



Konzept Unterrichtsqualität

Besondere Volksschule

Inhaltsverzeichnis

Ziel.....	3
Leitgedanken	3
Was verstehen wir unter Qualität	3
Qualitätsentwicklung	4
Qualitätssicherung.....	4
Was wir unter guter Unterrichtsqualität verstehen.....	5
Merkmal: Klare Strukturierung des Unterrichts	5
Merkmal: Hoher Anteil echter Lernzeit	5
Merkmal: Lernförderliches Klima.....	6
Merkmal: Inhaltliche Klarheit.....	6
Merkmal: Sinnstiftendes Kommunizieren.....	6
Merkmal: Methodenvielfalt	7
Merkmal: Individuelles Fördern.....	7
Merkmal: Intelligentes Üben.....	8
Merkmal: Transparente Leistungserwartung.....	8
Merkmal: Vorbereitete Umgebung	8
Wie gute Unterrichtsqualität langfristig gesichert werden soll	10
Anhang 1 Didaktisches Sechseck.....	11

Es sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Unter „Eltern“ sind alle Erziehungsberechtigten/Sorgeberechtigten gemeint.

Unter „Lehrpersonen“ sind immer auch das Therapieteam und die Schulleitung gemeint.

Ziel

Das vorliegende Konzept zeigt, was an der Heilpädagogischen Schule des Zentrum Mitten Graben (bVS zemi) unter Unterrichtsqualität verstanden wird. Darüber wie diese Qualitätsvorstellungen überprüft werden gibt das Papier ebenfalls Auskunft.

Das schulinterne Qualitätsmanagement umfasst möglichst viele schulinterne Prozesse. Es wird ergänzt durch interne Kontrollen und Hilfestellung und durch die Schulaufsicht und externe Beratung/Evaluation.

Die Schulleitung ist verantwortlich für die Qualitätsentwicklung der Schule. Sie hat das Wohl der Schüler im Fokus und sorgt für gute Unterrichtsbedingungen. Sie setzt sich ein für gute Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen.

- Oberstes Ziel ist eine hohe Bildungsqualität
- Chancengerechtigkeit: Es wird Bildungserfolg für alle angestrebt
- Personalentwicklung: Kompetente und motivierte Lehrpersonen stehen in Zentrum der sich entwickelnden Schule

Leitgedanken

Kernaufgabe an der bVS zemi ist Unterrichten (Bildung). Dazu gehört nach unserem Verständnis auch Erziehen (siehe pädagogisches Konzept). Deshalb haben das Erfassen und Entwickeln von Qualität das Ziel, Bildung und Erziehung zu verbessern. Die Grundfrage auf der unsere Qualitätsentwicklung und -sicherung aufbaut ist ...

... Was ist guter Unterricht?

Die bVS zemi übernimmt die zehn Merkmale guten Unterrichts von Hilbert Meyer¹. Seit 2011 wurde an mehreren Gesamtlehrekonferenzen immer wieder am Thema gearbeitet. Das vorliegende Dokument ist dennoch nicht als abschliessende Arbeit zu verstehen. Wir sind sicher, dass es zum Wesen von heilpädagogischer Qualität gehört sie dauernd zu verändern und zu entwickeln.

Was verstehen wir unter Qualität

Orientierungsqualität

Orientierungsqualität wird dadurch ausgedrückt, wie weit heilpädagogische Ziele ausformuliert sind (klar, nachvollziehbar, sinnvoll, überprüfbar ...). Auch zur Orientierungsqualität gehört ob die gesetzten Ziele im realen Handeln der Verantwortlichen sichtbar sind.

Strukturqualität

Unter Strukturqualität verstehen wir die Rahmenbedingungen, die für die schulische Versorgung vorhanden sind (finanziell, infrastrukturell, personell ...). Weitere Merkmale der Strukturqualität sind Klassengrösse, der Betreuerschlüssel und das Ausbildungsniveau der heilpädagogischen Fachkräfte (Kenntnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikation, Weiterbildung ...). Weiter ordnen wir der Strukturqualität die Zugangsmöglichkeiten der nachfragenden „Kunden“ (Eltern, Behörden, Fachstellen ...) zu.

¹ Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht. 6. Aufl. Frankfurt/M.: Cornelsen Scriptor

Unterrichtsqualität (Konzept) - bVS zemi

Prozessqualität

Unter Prozessqualität verstehen wir die Art und Weise wie heilpädagogische Leistungen erbracht werden. Sie bezieht sich auf die Interaktionen zwischen dem Kind und schulischen Bezugspersonen, zwischen den Kindern, im Schulteam und zwischen Eltern. Die Qualität dieser Prozesse zeigt sich in der Lernatmosphäre und den Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten des Kindes. Sie umfasst damit alle heilpädagogischen, therapeutischen und administrativen Tätigkeiten, die entweder direkt oder indirekt an dem unmittelbaren Bildungsprozess beteiligt sind.

Ergebnisqualität

Unter der Ergebnisqualität verstehen wir die Veränderungen des gegenwärtigen und zukünftigen Bildungsstandes, die dem vorausgegangenem heilpädagogischen, therapeutischen und administrativen Handeln zuschreibbar sind (kognitive, motorische, sprachliche Entwicklung, soziale Kompetenzen, der emotionale Ausgeglichenheit, Bewältigungskompetenzen im Alltag ...). Ergebnisqualität wird von der gesetzlichen Vertretung, Fachstellen, Lehrkräften und wo möglich vom Schüler bewertet, Zufriedenheit und Lebensqualität sind dabei wichtige Qualitätsaspekte.

Qualitätsentwicklung

Die wichtigste Qualität der bVS zemi ist guter Unterricht. Eine Entwicklung der Schule ohne den zentralen Zweck der Schule zu berücksichtigen ist nicht vorstellbar.

Entwicklung der Schule bedeutet neu schaffen, verbessern oder anpassen von Qualitätsansprüchen. Dabei vergessen wir nicht, dass gesteigerte Qualität manchmal dadurch erreicht wird, dass Vertrautes ersatzlos gestrichen wird.

Qualitätsentwicklung kann durch Feststellen von Verbesserungsmöglichkeiten oder Mängeln in allen Qualitätsmerkmalen ausgelöst werden. Die Entwicklung wird durch äussere Umstände aufgezwungen, hinkt dadurch oft den optimalen Bedingungen hinterher. Vorteil ist, dass die vorhandenen Ressourcen zielgenau eingesetzt werden können. Weiter kann der Entwicklungsprozess recht genau gesteuert werden.

Qualitätsentwicklung soll aber auch vorausschauend geschehen. Diese Art von Entwicklung hat den Vorteil, dass die Parameter bei Beginn des Prozesses noch offen sind. Die besondere Volksschule kann sich aktiv handelnd selber gestalten. Nachteil ist, dass das genaue Ziel zu Beginn des Prozesses noch nicht bekannt sein muss. Die zeitlichen und personellen Ressourcen werden stark belastet.

Die bVS zemi versucht einen gangbaren Weg zwischen unbedingt nötiger Entwicklung und visionärer Schöpfung zu finden. Wichtig ist uns, dass der äussere Rahmen zu Beginn eines Prozesses geklärt ist, ebenso die Erwartung an das Resultat.

Qualitätssicherung

Orientierungsqualität wird durch die Förderplanung und die Förderberichte sichtbar gemacht. Die gesetzliche Vertretung muss sich mindestens bei der Förderplanung damit auseinandersetzen und den Lehrkräften Rückmeldung geben. Weiter wird Orientierungsqualität durch Schulbesuche der Schulleitung sichtbar gemacht. Fachstellen, insbesondere die Erziehungsberatung, sind häufig bei der Setzung von einzelnen Zielen und der anschliessenden Auswertung beteiligt.

Strukturqualität wird durch die Schulleitung permanent überwacht. Vorgaben des Kantons (z.B. Klassengrösse) werden mit den vorhandenen Mitteln verglichen. Allfällige Anpassungen werden mit den jeweiligen Beteiligten frühzeitig ausgehandelt (z.B. Klasseneröffnung). Externe Audits helfen der Schulleitung Entwicklungsbedarf frühzeitig zu erkennen.

Prozessqualität wird durch Schulbesuche der Schulleitung und das kollegiale Hospitieren thematisiert. Schulbesuche durch externe Fachleute (z.B. Erziehungsberatung) geben die nötige Sicherheit, dass Betriebsblindheit möglichst vermieden wird. Weiterbildung unterstützt die Lehrkräfte dabei, eine hohe Prozessqualität bieten zu können.

Ergebnisqualität wird durch die gesetzliche Vertretung wie durch externe Fachleute festgestellt. Fallbesprechungen dienen dazu, Ergebnisqualität festzustellen oder allfälligen Entwicklungsbedarf aufzudecken.

Was wir unter guter Unterrichtsqualität verstehen

Merkmal: Klare Strukturierung des Unterrichts

Definition: Unterricht ist dann klar strukturiert, wenn die Unterrichtsführung funktioniert und wenn ein für Lehrer und Schüler gleichermaßen gut erkennbarer "roter Faden" sichtbar ist.

Indikatoren (beschreiben konkret und beobachtbar durch was das Merkmal festgestellt werden kann):

- Stundenplan / Lektionen – Strukturierung ist sichtbar
- Tagesstruktur, die zu Beginn des Unterrichts mit den SuS besprochen/visualisiert wurde (Piktogramme, Boardmaker etc.) ist klar
- Zeitvorgaben sind für Schüler begreifbar gemacht
- Klarer Stundenbeginn
- Klare Anleitungen und Aufgabenstellungen
- SuS wissen was zu tun ist. Sie sind aufmerksam dabei und nicht gelangweilt.
- Thema und Ziele sind festgelegt und kommuniziert
- Klare Körpersprache

Merkmal: Hoher Anteil echter Lernzeit

Definition:

Die "echte Lernzeit" (time on task) ist die vom Schüler tatsächlich aufgewendete Zeit für das Erreichen der angestrebten Ziele.

Indikatoren

- Einhalten der Unterrichtszeit
- SuS sind aktiv
- SuS sind aufmerksam/konzentriert bei der Sache
- Selbstständig arbeitende SuS
- Individuell angepasste Zeiten um gestellte Aufgaben zu erfüllen (genügend Zeit)
- SuS können sich selbstständig an ihrem Arbeitsplatz organisieren
- LP nimmt sich zurück und gibt den SuS Raum und Zeit zum selbstständigen Arbeiten und Lernen (zu vorgegebenen Zielen)
- LP ist da um allfällige Fragen oder nötige Hilfen zu garantieren
- Hilfestellungen sind zielführend

Merkmal: Lernförderliches Klima

Definition:

Ein lernförderliches Klima bezeichnet eine Unterrichtsatmosphäre, die gekennzeichnet ist durch:

1. gegenseitigen Respekt
2. verlässlich eingehaltene Regeln
3. gemeinsam geteilte Verantwortung
4. Gerechtigkeit des Lehrers gegenüber dem Einzelnen und dem Lernverband insgesamt
5. Fürsorge der LP für die Schüler und der Schüler
6. Fürsorge der SuS untereinander
7. Konsequentes Verhalten der LP

Indikatoren:

- SuS kommen gerne zur Schule
- Freundlicher, gelöster Umgangston
- Positive Grundstimmung im Raum (Atmosphäre)
- Entspanntes Klassenklima
- Regeln und Ziele sind klar kommuniziert
- Klassenregeln und allfällige Konsequenzen bei Nichteinhalten sind bekannt
- Empathisches Eingehen auf alle SuS
- SuS fühlen sich verstanden und ernstgenommen
- Niveauspezifischer Unterricht

Merkmal: Inhaltliche Klarheit

Definition:

Inhaltliche Klarheit liegt dann vor, wenn die Aufgabenstellung verständlich, der thematische Gang plausibel und die Ergebnissicherung klar und verbindlich gestaltet worden sind.

Indikatoren:

- Aufträge werden in allen möglichen/nötigen Kommunikationsformen mitgeteilt (z.B. Gebärden, Piktogramme etc.)
- Inhaltliche Lernziele sind offengelegt und werden verstanden
- Abläufe und Ziele verständlich erklärt
- SuS haben die Aufgaben oder was von ihnen erwartet wird begriffen
- SuS kennen das Thema an dem gearbeitet wird und können sich beteiligen
- SuS müssen keine Fragen zu den Aufgaben und deren Erfüllung stellen

Merkmal: Sinnstiftendes Kommunizieren

Definition:

Sinnstiftendes Kommunizieren bezeichnet den Prozess, in dem die Schüler im Austausch mit ihren Lehrern dem Lehr- Lern-Prozess und seinen Ergebnissen eine persönliche Bedeutung geben.

Indikatoren:

- Freude haben und mitteilen können, was gelernt wird und wurde
- SuS finden ihre eigene Möglichkeit sich verständlich auszudrücken
- Alle können verständliche Botschaften mitteilen und werden verstanden
- Alle kommen zu Wort
- Kommunikation wird als Austausch wahrgenommen (wenig Monolog)
- SuS können Neues mit schon Bekanntem verknüpfen
- Neues baut auf den Vorkenntnissen und Interessen der SuS auf

Merkmal: Methodenvielfalt

Definition: Methodenvielfalt liegt vor ...

1. wenn der Reichtum der verfügbaren Inszenierungstechniken genutzt wird,
2. wenn eine Vielfalt von Handlungsmustern eingesetzt wird,
3. wenn die Verlaufsformen des Unterrichts variabel gestaltet werden
4. und das Gewicht der Grundformen des Unterrichts ausbalanciert ist.

Indikatoren:

- LP passt die Methoden flexibel der jeweiligen Verfassung der SuS an
- Individuelle Lerntypen werden erkannt und entsprechend „bedient“
- Alle/mehrere Sinne sind häufig einbezogen
- Forderung an Kopf, Hand und Herz sind als Teile des Unterrichtsgeschehens erkennbar
- Motivation der SuS wird als Indikator gesehen
- Weniger ist mehr in einer einzelnen Lektion
- Klarheit zugunsten der SuS

Merkmal: Individuelles Fördern

Definition: Individuelles Fördern heisst, jeder Schülerin und jedem Schüler

1. die Chance zu geben, ihr bzw. sein motorisches, intellektuelles, emotionales und soziales Potential umfassend zu entwickeln
2. und sie bzw. ihn dabei durch geeignete Massnahmen zu unterstützen (durch die Gewährung ausreichender Lernzeit, durch spezifische Fördermethoden, durch angepasste Lernmittel und gegebenenfalls durch Hilfestellungen weiterer Personen mit Spezialkompetenz).

Indikatoren (beschreiben konkret und beobachtbar durch was das Merkmal festgestellt werden kann):

- SuS haben individuelle Zielsetzungen
- Fortschritte werden individuell erkannt und dokumentiert
- Individuelle Förderplanung ist vorhanden und berücksichtigt
- Lernziele werden kontrolliert und dokumentiert
- SuS fühlen sich bei den Aufgabenstellungen angesprochen
- Lernstoff baut auf den Möglichkeiten der SuS auf

Merkmal: Intelligentes Üben

Definition: Übungsphasen des Unterrichts sind intelligent gestaltet ...

1. wenn ausreichend oft und im (individuell) richtigen Rhythmus geübt wird,
2. wenn die Übungsaufgaben passgenau zum Lernstand formuliert werden
3. wenn die Schüler Übungskompetenz entwickeln und die richtigen Lernstrategien nutzen
4. wenn die Lehrer gezielte Hilfestellungen beim Üben geben.

Indikatoren:

- Genügend Material für verschiedene Anspruchsniveaus
- LP stellt Hilfestellungen und Hilfsmittel nur dort zur Verfügung wo nötig
- Lerninhalte werden abwechslungsreich geübt/wiederholt
- SuS machen motiviert mit
- SuS haben genügend (individuelle) Zeit zum üben
- Erreichen der individuell gesetzten Ziele

Merkmal: Transparente Leistungserwartung

Definition: Transparenz der Leistungserwartung besteht darin ...

1. den Schülern ein an den gültigen Richtlinien oder an Bildungsstandards ausgerichtetes und ihrem Leistungsvermögen angepasstes Lernangebot zu machen,
2. dieses Angebot verständlich zu kommunizieren und zum Gegenstand eines Arbeitsbündnisses zu machen
3. und ihnen nach formellen und informellen Leistungskontrollen zügig Rückmeldungen zum Lernfortschritt zugeben.

Indikatoren:

- Die individuellen Lernziele sind den jeweiligen SuS bekannt
- Bewertungskriterien sind bekannt und verstanden
- Feedback an SuS
- Es ergibt sich ein erkennbares und sinnvolles Produkt aus dem bearbeiteten Thema
- Erreichen der individuellen Ziele
- Freude und Neugier

Merkmal: Vorbereitete Umgebung

Definition: Klassen- und Fachräume sind "vorbereitete Umgebungen", wenn sie ...

1. eine gute Ordnung
2. eine funktionale Einrichtung
3. und brauchbare Lernwerkzeuge bereithalten, sodass Lehrer und Schüler
 - a. den Raum zu ihrem Eigentum machen
 - b. eine effektive Raumregie praktizieren

c. erfolgreich arbeiten können.

Indikatoren:

- Unterricht ist vorbereitet, die LP ist bereit
- Ruhe und Struktur im Unterricht
- Geeignetes Material liegt bereit
- SuS finden sich im Zimmer zurecht
- Es ist klar wo die jeweilige Unterrichtssequenz gehalten wird (Kreis, Halle etc.)
- SuS finden sich mit der herrschenden Ordnung zurecht
- Sie SuS wissen wo welches Material geholt werden kann
- Gute Atmosphäre/Stimmung im Raum

Wie gute Unterrichtsqualität langfristig gesichert werden soll

Skizzenhaft wird hier festgehalten, wie die bVS zemi eine gute Unterrichtsqualität über lange Zeit sichern will.²

	Übergreifender Fokus	Gemeinsames Ziel einer hohen Bildungsqualität welche den bestmöglichen Lern- und Laufbahnerfolg der Schülerinnen zum Ziel hat. Dieses Ziel wird von strategischer Ebene vorgegeben und durch die Geschäftsleitung des zemi umgesetzt.
Schülerinnen	Eigenverantwortliches Lernen	
	Aufbau von Kompetenzen	Der Unterricht fördert die Kompetenzen, welche für den späteren Berufs- und Lebenserfolg massgeblich sind.
Lehrpersonen Therapeuten	Guter Unterricht	Lehrpersonen richten den Unterricht an den 10 Merkmalen guten Unterrichts aus. Der Unterricht wird reflektiert.
	Individual-Feedback	
Schulteam	Arbeit in Unterrichtsteams	
	Kooperative Schulentwicklung	
Schulleitung	Operative Führung der bVS	
	Q-Steuerung	
Geschäftsleitung	Operative Führung des zemi	
Verein	Strategische Führung des zemi	
BKD	Rahmenkonzepte	
	Betriebsbewilligungen	Hält die Standards für die Schulung fest.

² Die Idee der Handlungsebenen aufgeteilt in Elemente wurde aus der Schrift „Rahmenkonzept, gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen“ Kanton Zug übernommen. Die Anpassung ist auf die bVS zemi zugeschnitten.

Anhang 1 Didaktisches Sechseck

